

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der Maihof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

«Stimmt nicht!»

Entgegen der gängigen Meinung engagieren sich viele junge Leute in der Politik. Zum Beispiel Nico Planzer aus Luzern. [Seite 2](#)

Mehr tun für gerechte Löhne

Warum sich das Luzerner Kleiderunternehmen Schild noch mehr für gerechte Löhne in der Kleiderproduktion einsetzen könnte. [Seite 4](#)

Musik und Emotionen

Der Luzerner Kirchenmusikprofessor Martin Hobi macht sich Gedanken zur «Psyche», dem Motto des Lucerne Festivals im Sommer. [Seite 5](#)



So vielfältig kann Kirchenmusik sein. Orgel- und Jodelklänge in der Luzerner Hofkirche. Foto: Daniela Kienzler

Koordinierte Kirchenmusik

Veränderungen machen auch vor der Kirchenmusik nicht halt. Als Koordinator der Kirchenmusik in der Katholischen Kirche Stadt Luzern versuche ich künftig, auf den verschiedenen Ebenen zu bündeln: bei Chorleitenden, Orgelspielenden, bei der gesamten Kirchenmusik.

Die Vielfalt und eine farbige kulturelle Szene sind allgemein längst vorhanden. Luzern als Musikstadt legt davon beredtes Zeugnis ab, jahraus, jahrein. Das ist im Bereich Kirchenmusik nicht anders.

Musikalische Vielfalt zeigt sich in den Pfarreien: Diese sind mit und ohne Spezialisierung musikalisch eigenständig. Vielfalt dokumentiert auch die Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden aus nahezu allen musikalischen Sparten. Zusammenarbeit geschieht aber

auch mit kulturellen Institutionen. Koordination heisst hier: für alle Kulturschaffenden im Bereich Kirchenmusik einen Überblick zu gewinnen und diesen zu wahren.

Miteinander bedeutet Stärke

Diese Bestrebungen können zu einer gewinnbringenden Entwicklung führen: Man rückt näher zusammen. Die Chance, gegenseitigen Respekt wachsen zu lassen, paart sich mit Wertschätzung füreinander. Man weiss mehr voneinander und lernt die Qualitäten der sehr verschiedenen Individuen besser kennen. Das fördert ein positives Klima des Wohlwollens.

Das Zusammenrücken ermöglicht ausserdem, Entwicklun-

gen gemeinsam anzugehen und sich ihnen zu stellen. Entwicklungen in der Kirchenmusik allgemein, in der Chorlandschaft, in der Orgelmusik, in der Instrumentalmusik, aber auch Weiterentwicklung neuer liturgischer Formen. Die Palette ist gross, der Weg hat begonnen. Den Weg gemeinsam zu gehen, stärkt. Miteinander bedeutet hier Stärke. Und diese Perspektive stimmt mich zuversichtlich.

Franz Schaffner



Franz Schaffner ist Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern und Koordinator Kirchenmusik in der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

Veranstaltungshinweis

Stimmen zur Abstimmung

Aktuelle Abstimmungsthemen mit lokalem Bezug. Diskussionsforum für interessierte Erstwähler/innen und alle Politik-Interessierten mit Gesprächspartner/innen aus den Jugendorganisationen der Parteien (JCVP, Jungfreisinnige, Junge Grüne, JUSO, JSVP). Moderation: Vertreter/innen des städtischen Jugendparlaments und Burghard Förster, Leiter Erwachsenenbildung Katholische Kirche Stadt Luzern. Freitag, 29. August, 19.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5; 19.00 Apéro; 19.30 Diskussion

In Kürze

Beat Jung zieht ins Rontal



Beat Jung (65) wird ab November 2015 als mitarbeitender Priester in den Pfarreien Buchrain, Ebikon und Root wirken.

us. Bereits im Mai wurde an dieser Stelle mitgeteilt, dass Pfarrer Beat Jung im kommenden Jahr das Pensionsalter erreicht und im Juli 2015 die Pfarrei und das Chorherrenstift St. Leodegar im Hof verlässt. Ab 1. November 2015 wird er als mitarbeitender Priester in den Pfarreien Buchrain, Ebikon und Root tätig sein. Dies in einem Pensum von 60 Prozent. Die drei Pfarreien arbeiten bereits jetzt eng zusammen und werden künftig den Pastoralraum Rontal bilden. Beat Jung bleibt Domherr des Standes Luzern und wird privat im Rontal wohnhaft sein.



Pfarrer Beat Jung bei einem seiner ersten Gottesdienste in der Hofkirche im Dezember 2003.

«Stimmt überhaupt nicht!»

Von wegen Junge interessieren sich nicht für Politik! Zusammen mit anderen Jungpolitikern diskutiert Nico Planzer über aktuelle Abstimmungsthemen. Das nächste Mal am 29. August. Dann heisst es bereits zum zweiten Mal «Stimmen zur Abstimmung». Mit Nico Planzer gesprochen hat Burghard Förster.

Burghard Förster: Wie sind Sie zur Politik gekommen?

Nico Planzer: Durch Interesse. Ich habe bereits früh gewusst, dass ich etwas verändern will, und habe einen Weg gesucht, wie ich das mit 15, 16 Jahren machen könnte. So bin ich dann auf das Jugendparlament der Stadt Luzern gekommen.

Sie sind Mitglied des Jugendparlaments und waren im letzten Jahr sogar dessen Co-Präsident. Hat sich diese Tätigkeit für Sie gelohnt?

Ja, sehr sogar. Ich konnte in den vergangenen Jahren sehr viel profitieren. Erstens von den Weiterbildungen, die wir gemacht haben, zum Beispiel im Bereich Kommunikation. Ich kam so in ein Thema hinein, das mir sonst verborgen blieb. Als Landschaftsgärtner hat man nicht so viel mit Kommunikation, Sprache und Politik zu tun. Zweitens war es auch menschlich eine sehr gute Erfahrung. Man lernt ausserhalb von Schule und privatem Umfeld Leute kennen und lernt, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Man lernt Konflikte zu lösen, sich Meinungen zu bilden und Lösungen zu finden.

Was sagen Sie zum Vorwurf, dass Jugendliche sich für Politik grundsätzlich nicht interessieren? Stimmt überhaupt nicht!

Sie haben andere Erfahrungen gemacht?

Auf jeden Fall. Die Jugend interessiert sich allgemein für Politik und das aktuelle Weltgeschehen. Oftmals kann sie jedoch nicht wirklich etwas damit anfangen, weil Politik einfach langweilig und trocken über kommt. Viele Jugendli-



Nico Planzer (Mitte) als Moderator der ersten «Stimmen zur Abstimmung». Nico Planzer ist Mitglied des städtischen und des kantonalen Jugendparlaments. Zurzeit macht er eine Lehre als Landschaftsgärtner. Nico Planzer ist «auch privat immer über die Politik im In- und Ausland informiert. Ausserdem bin ich oft mit Freunden unterwegs oder widme meine Aufmerksamkeit einem guten Buch.» Foto: Burghard Förster

che werden sich früher oder später einer Partei anschliessen oder dem Jugendparlament. Die aber, die sich nicht interessieren, werden sich auch später nicht engagieren. Ich zum Beispiel interessiere mich nicht sehr stark für Fussball und werde dementsprechend höchstwahrscheinlich nie Fussballer. Aber die, die es interessiert, die spielen Fussball und gehen weiter ihren Weg.

Welche Idee steckt hinter dem Projekt «Stimmen zur Abstimmung», das Sie begleiten?

Wir wollen Jugendliche für Politik sensibilisieren und Interesse wecken. Wir bieten eine Plattform, die zwar neutral ist, aber gezielt und fundiert Meinungen aufgreift. Es geht um aktuelle Themen. Die Veranstaltung zeigt: Politik kann spannend sein, obwohl sie manchmal trocken und langweilig daher kommt.

Stimmen zur Abstimmung findet am 29. August – etwa einen Monat vor den nächsten Abstimmungen – zum zweiten Mal statt. Was sind Ihre Eindrücke vom ersten Durchgang, den Sie moderiert haben?

Alle waren extrem interessiert. Die Vertreterinnen und Vertreter der Jugendorganisationen der Parteien haben sich sehr engagiert. Für mich war es ein voller Erfolg. Bei solchen Podien passiert es nicht selten, dass es sehr verhalten zu und her geht. Hier aber war es total anders. Als Moderator war ich sehr gefordert, auf alles einzugehen.

Beim nächsten Mal werden die Themen nicht ganz so spannend sein, es geht unter anderem um die Einheitskrankenkasse. Warum sollte man dennoch hingehen?

Das erste Mal ist durch, wir wissen, wie es funktioniert, und können uns voll konzentrieren. Das zweite Mal wird genauso gut, wenn nicht sogar besser sein. Wenn möglichst viele teilnehmen, können solche Themen kontrovers und spannend diskutiert werden. Einerseits ist «Stimmen zur Abstimmung» eine gute Chance, sich eine Meinung zu bilden oder die vorhandene Meinung zu festigen. Andererseits kann man sich einbringen, man kann seine Meinung kundtun.

In Kürze

Neue Aufgabe für Renata Asal



Renata Asal ist neu im Präsidium der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz.

pd. Die Luzernerin Renata Asal wurde auf der Plenarversammlung vom 27./28. Juni in Chur in das fünfköpfige Präsidium der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) gewählt. Die Juristin, Heilpädagogin und Familienfrau ist seit Juli 2010 Synodalrätin der römisch-katholischen Kirche im Kanton Luzern. Das Präsidium der RKZ umfasst nun zwei Frauen und drei Männer. Die RKZ ist der Zusammenschluss der kantonkirchlichen Organisationen. Zentrale Aufgabe ist die Mitfinanzierung von überkantonalen, überdiözesanen und sprachregionalen kirchlichen Institutionen im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie von Fachstellen und Verbänden.

Erfolgreicher Schnupperkurs



Charles Folly zeigt, wie Farben für Ikonen hergestellt werden.

us. Ende Juni fand in der Pfarrei St. Leodegar erstmals ein «Erlebnis- und Schnuppertag» rund um die Ikonenmalerei statt. 16 Personen profitierten vom reichen Wissens- und Erfahrungsschatz von Kursleiter Charles Folly, Lehrer und Ikonenmaler aus dem Kanton Freiburg. Mit Begeisterung befassten sich die Teilnehmenden mit der Kunst der Ostkirchen, berühmten Ikonen sowie der Geschichte der Ikonenmalerei und machten sogar erste praktische Malübungen. «Die Rückmeldungen waren sehr erfreulich, so dass wir uns entschieden haben, dieses Projekt auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen», zog Organisatorin Denise Korner ein durchwegs positives Fazit des Tages.

Halt und Zuversicht bekommen

Am 1. Juli trafen sich alle Firmanden der Stadt Luzern zu einem Nachtreffen. Bei der Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee liessen sie Erinnerungen und Erlebnisse des Firmwegs nochmals Revue passieren.

Es war ein ganz besonderer Dienstagabend. Die ganze Schweiz war im Fussball-Fieber, denn die Nationalmannschaft stand im Achtelfinale der Weltmeisterschaft in Brasilien und zeigte gegen Argentinien ein gutes Spiel. Bei so vielen Leuten auf den Strassen fielen die knapp 30 Firmandinnen und Firmanden kaum auf, die sich aus allen Quartieren der Stadt beim Musikpavillon beim Quai am Vierwaldstättersee zum Nachtreffen versammelt hatten. Nach einer kurzen Begrüssungsrede bestieg die ganze Schar ein Schiff und stach in See.

Langer Weg mit vielen Highlights

Während der Fahrt herrschte eine tolle Stimmung. Alle waren in Gespräche vertieft und tauschten sich über den Firmweg aus, den sie während knapp einem Jahr gemeinsam gegangen sind. Valena Frey erinnert sich gerne an die Firmvorbereitung zurück. Gemeinsam mit 21 anderen jungen Menschen wurde sie am 29. Juni in der Hofkirche gefirmt. «Mir gefielen die Wahlangebote super,



Noch immer ist die Firmung für viele junge Menschen eine wichtiger Meilenstein auf dem Weg ins Erwachsenenalter. Pfarrer Beat Jung und ein Firmand bei der Firmung in der Hofkirche in diesem Jahr.

Foto: Roger Zbinden



Jugendliche auf der abendlichen Schifffahrt anlässlich ihres Nachtreffens zur Firmung. Foto: Annabel Menet

besonders das Rhythmus-Atelier. Das war mein Highlight des Firmwegs», erklärt die 16-jährige Kantischülerin. Auch Andreas Galliker nimmt viel Positives aus dem Firmweg mit. Für den 17-Jährigen war das Treffen mit dem Gefängnisseelsorger ein besonderer Höhepunkt. «Wir sprachen nicht nur über Religion, sondern auch über allgemeine Themen, die einem im alltäglichen Leben begegnen. Das hat mir sehr gut gefallen.»

Noch immer hoch im Kurs

Die Firmung gehört für Andreas und Valena fest zu Kultur und Tradition dazu. Deshalb mussten sie auch nicht lange überlegen, ob sie sich zur Firmung anmelden sollten oder nicht. «Die Religion gibt einem Halt und Zuversicht in Bezug auf das zukünftige Leben», ist Andreas überzeugt. Der Kantischüler möchte später einmal Architekt werden. Religiöse Bauwerke sind daher sein Steckenpferd.

Für die jungen Menschen der heutigen Zeit ist die Religion noch immer sehr wichtig. «Religion ist auch immer Kultur. Damit sollte man sich beschäftigen», erklärt Valena. Für sie ist die Religion besonders

dann wichtig, wenn es um die Bewältigung schwieriger Situationen geht. Oft sei man sich auch nicht bewusst, wie sehr unsere heutige Gesellschaft von religiösen Grundwerten geprägt sei, stellt die Kantischülerin fest. Religion gehört für sie noch längst nicht zum alten Eisen.

Mit freier Sicht auf die Natur

Auf dem Schiff hatten es sich inzwischen alle auf dem Deck gemütlich gemacht. Dort hatte man freie Sicht auf die umliegende Landschaft, die in der Abenddämmerung märchenhaft wirkte. Als sich die Fahrt langsam dem Ende zuneigte, begab sich die Gruppe wieder in den überdachten Schiffsteil, wo ein Kurzfilm zum Thema «Was ist mir wichtig im Leben?» gezeigt wurde. Einige Firmandinnen und Firmanden hatten diesen während der Vorbereitungszeit auf die Firmung selber gedreht. Er zeigte die einzelnen Personen in verschiedenen Alltagsszenen, die einen wichtigen Aspekt in ihrem Leben darstellen. Nach diesem gelungenen Abschluss verabschiedeten sich alle voneinander und hofften darauf, sich baldmöglichst wieder zu sehen. *Annabel Menet*

In Kürze

Armut sichtbar machen



Armut ist zwar in der Schweiz weit verbreitet, aber nicht immer sichtbar.

kipa. Caritas Schweiz will die Armut in der Schweiz besser sichtbar und verständlich machen. Sie hat deshalb ihr Armuts-Handbuch vollständig überarbeitet. Das «Neue Handbuch Armut in der Schweiz» bietet einen kompakten Überblick über «alles Wissenswerte rund um das Thema Armut» und bezieht die aktuellen Entwicklungen in der Armuts-politik mit ein, teilte das Hilfswerk mit. In erster Auflage erschien das Handbuch vor acht Jahren.

Armut in der Schweiz ist laut Caritas ein ernst zu nehmendes gesellschaftliches Problem. Über eine Million Menschen in der Schweiz leben gemäss neusten Erhebungen des Bundesamts für Statistik in Armut oder knapp über der Armutsgrenze. Fast jede fünfte Person sei nicht in der Lage, eine unerwartete Rechnung von 2000 Franken, beispielsweise eine Zahnarztrechnung, zu bezahlen.

Erster «Dank dir!»-Preis



Hochdorfer Minis freuen sich bei der Preisverleihung.

kipa. Die katholische Landeskirche des Kantons Luzern und der kantonale Seelsorgerat haben zum ersten Mal den «Dank dir!»-Preis für eine Gruppe verliehen, die mit ihrer Freiwilligenarbeit auffällt. Der Preis ging an die Ministrantenschar der Pfarrei Hochdorf. Die «Minis» würden wesentlich zur Festlichkeit und Lebendigkeit der Gottesdienste beitragen, wie die Landeskirche anlässlich der Preisverleihung mitteilte. Stellvertretend werde damit allen «Minis» für ihre Bereitschaft gedankt. «Ihr Einsatz wird oft als selbstverständlich wahrgenommen. Das ist er nicht!»

Die Schild AG scheint auf dem Weg

Die Erklärung von Bern gibt dem Luzerner Modehaus Schild die Note «ungenügend». Grund: Schild setze sich zu wenig ein für eine gerechte Entlohnung der Arbeiter in der Kleiderproduktion. Das Pfarreiblatt ging dem Vorwurf nach.

Mitte Juni lag dem Pfarreiblatt das «Fair Fashion Booklet», bei. Die Broschüre der Erklärung von Bern (EvB) enthält Informationen über Massnahmen der Firmen zur Zahlung von Existenzlöhnen in der Kleiderbranche. Darin erhält die Schild AG in Luzern die Note «ungenügend».

Die Pfarreiblatt-Redaktion wollte Schild Gelegenheit geben, zur Einstufung der EvB Stellung zu nehmen. Trotz mehreren Versuchen gingen weder Schild noch die Migros, zu deren Konzern die Schild AG gehört, auf die konkreten Fragen ein. In einem wörtlich identisch formulierten Standard-Medientext beziehen sich Schild und Migros auf den BSCI-Verhaltenskodex, der die Einhaltung von Mindestlöhnen verlange. Der Business Social Compliance Initiative (BSCI) gehören weltweit 1300 Firmen an. Sie will die Arbeitsbedingungen in den Textil-Lieferketten verbessern, verpflichtet die Mitgliedsfirmen aber nicht zur Zahlung von Existenzlöhnen. Mindestlöhne versus Existenzlöhne – das ist im Kern die Streitfrage zwischen Schild und EvB.

Unternimmt Schild genug?

Zu diesem Sachverhalt stellte das Pfarreiblatt der Schild AG folgende zusätzliche Fragen:

- 1) Warum genügt Schild ein Kodex, der eine der zentralsten arbeitsrechtlichen Forderungen nicht übernimmt?
- 2) Auf Fragen der EvB zur Sicherstellung der Gewerkschaftsfreiheit, zum Management-Training und über Kontakte zu den Arbeiterinnen im Betrieb hat Schild nur allgemein geantwortet. Dem Unternehmen fehle der Überblick über die Arbeitsbedingungen in der eigenen Lieferkette, sagt die Erklärung von Bern. Warum ist Schild nicht besser informiert?



Das «Fair Fashion Booklet» der Erklärung von Bern beurteilt die Massnahmen der Kleiderunternehmen für die Zahlung von Existenzlöhnen in der Kleiderbranche.

3) Warum unternimmt Schild als Unternehmen nicht eigene spezifische Anstrengungen, um die Gewerkschaftsrechte und existenzsichernde Löhne in der eigenen Lieferkette zu garantieren?

4) Ein neuer Bericht der Clean Clothes Campaign (CCC) beleuchtet die problematischen Verhältnisse der Lohnsituation in Europa. Schild lässt auch in Osteuropa produzieren. Was unternimmt Schild, um die Lohnverhältnisse in Osteuropa zu überprüfen?

Armutslöhne nicht nur in Asien

Auf diese konkreten Fragen gab Schild keine Antworten. Der Bericht der CCC-Befragung zeigt auf, dass sich die Armutslöhne nicht auf Asien beschränken, sondern in der Bekleidungsindustrie weltweit vorkommen. Wörtlich: «Wir haben die Lebens- und Lohnsituation von Näherinnen in neun postsozialistischen Ländern in Osteuropa sowie der Türkei untersucht... Entscheidend ist nicht, wo eine Firma produzieren lässt und zu welchen Preisen die Kleider bei uns verkauft werden, sondern was jede einzelne Firma unternimmt, um einen Existenzlohn sicherzustellen.»

In der Standardantwort hält Schild fest, dass man eng mit BSCI zusammenarbeite, weil «wir als einzelnes Unterneh-

men nicht viel erreichen können». BSCI stärke den Dialog zwischen Arbeiterinnen, Management und Gewerkschaften in Workshops. Weiter schreibt Schild: «Die Bedingung zur Bezahlung eines Mindestlohns inklusive aller gesetzlichen Leistungen und der korrekten Bezahlung von Überstunden ist ein Muss. Die Bezahlung eines Existenzlohnes bleibt freiwillig, ist aber ein klar anzustrebendes Ziel. ... Es handelt sich um einen langfristigen und aufwändigen Prozess.»

*

Schild formuliert immerhin ein Ziel. Doch Absichten allein genügen nicht, um akzeptable Arbeitsbedingungen in der Textilbranche herzustellen. Keinen guten Weg geht Schild mit der aktuell diffusen Informationspraxis. Es fehlen präzise Angaben auf konkrete Fragen. Da befindet sich Schild in guter – oder schlechter Gesellschaft mit anderen Bekleidungsfirmen. Das ist unbefriedigend. Schild müsste sich um ein verantwortungsbewusstes Auftreten in der Öffentlichkeit bemühen.

René Regenass

Informationen zum Thema: www.evb.ch

«Musik weckt Uremotionen»

Unter dem Motto «Psyche» spürt das Lucerne Festival im Sommer 2014 der Wirkungsmacht der Musik nach. Annette Meyer zu Bargholz hat bei Kirchenmusikprofessor Martin Hobi nachgefragt, worum es dabei geht.

Annette Meyer zu Bargholz: Herr Hobi, bald pilgern wieder Hunderte Klassikfans anlässlich des Lucerne Festivals ins KKL. Ist es eigentlich ein Unterschied, ob ich Musik allein daheim oder in Gesellschaft höre und erlebe?

Martin Hobi: Auf jeden Fall. Musik hat immer mit Kommunikation zu tun. Menschen möchten einen Live-Moment erleben, Freude oder Trauer in der Gemeinschaft teilen. Das Gefühl suchen auch Gottesdienstbesucher oder Fussballfans, die lieber im Stadion teils singend mitfiebern wollen als allein vor dem TV zu sitzen.

Das Motto des Festivals lautet in diesem Jahr «Psyche». Warum berührt Musik überhaupt unsere Seele?

Jenseits von Verstand und Vernunft ruft Musik bei uns Uremotionen hervor. Sie kann uns wohl tun, fröhlich stimmen, uns aber auch aggressiv machen und im Extremfall sogar foltern.

Die Möglichkeit, den Menschen tief im Innersten zu berühren, macht sich auch die Kirchenmusik zunutze.

Am Festival wird jetzt – mitten im Sommer – Bachs Matthäus-Passion szenisch aufgeführt, um genau dies zu zeigen: Bachs im kirchlichen Kontext entstandene Kompositionen ergreifen die Menschen gleich welchen religiösen Bekenntnisses, sie berühren auch Zeitgenossen ohne religiösen Hintergrund.

Wie funktioniert das genau?

In der Barockzeit wurde die sogenannte Affektenlehre entwickelt. Wenn ein bestimmtes Motiv in der Musik vorkommt, wusste der Zuhörer, diese Ton- oder Rhythmusfolge steht zum

Beispiel für Trauer oder jene für Freude. Das spürt auch noch der heutige Zuhörer, der die Codes vielleicht gar nicht mehr kennt. Bach hat den Vorgang des Leidens Jesu in musikalische Affekte übersetzt. Diese Codes oder Chiffren konnten Texte in gewisser Weise ergänzen oder ersetzen.

Welche Rolle spielen Texte überhaupt, wenn die Musik allein schon reicht, den Zuhörer zu ergreifen?

Die Anfänge der Kirchenmusik sind textbezogen. Die gregorianischen Gesänge kamen ganz ohne Instrumentalbegleitung aus. Später waren nur bestimmte Instrumente zugelassen. Im 19. Jahrhundert kam es dann vor allem auf den Musikstil an. Er bestimmte, was eine geistliche Musik ist.

Und heute?

Heute ist die Kirchenmusik stilistisch nicht mehr eng gefasst. Ob Mozart, Populärmusik, Einstimmiges, Mehrstimmiges, jeder Stil ist möglich. Der Text entscheidet, ob ein Musikstück weltlich oder geistlich ist.

Doch gerade das Orgelspiel, also die Musik ohne Text, schafft für viele Gottesdienstbesucher erst die richtige «Kirchenatmosphäre» ...

Ich habe ein Problem damit, wenn jemand sagt: «Du hast ja heute schön umrahmt.» Als Organist will ich mit der Musik im Gottesdienst etwas bewirken: das Wort intensivieren, eine Reaktion bei den Menschen hervorrufen, ein Gebet oder eine gute Tat.

Die katholische Kirche kennt keine Musik, die «einfach so» musiziert wird. Auch das Orgelspiel begleitet Handlungen wie die Kommunion oder die Gabenbereitung. In der evan-



Martin Hobi (1961) studierte Dirigieren, Orgel und Kirchenmusik in Zürich und Luzern. Er ist Professor für Kirchenmusik an der Hochschule Luzern – Musik. Foto: zvg

gelisch-reformierten Kirche gibt es die Tradition des Zwischenspiels nach der Predigt. Hier erklingt die Musik zwar ohne eine Handlung. Doch der Anspruch des Organisten, der diese Musik ausgewählt hat, ist es, mehr als nur einen Pausenfüller zu schaffen.

Am Anfang sprachen Sie die körperliche Wirkung von Musik an. Wann hatten Sie zuletzt Gänsehaut beim Hören von Musik?

Mich berührt oft weniger der musikalische Stil als die Emotion, mit der die Musikerinnen und Musiker dabei sind.

Und wenn Sie einen Komponisten nennen müssten?

Ich mag die Komponisten der französischen Romantik, auch Bach ist ein unglaubliches musikalisches Phänomen. Als Jugendlicher habe ich Deep Purple und Led Zeppelin gehört und ich habe noch fast alle Frank-Zappa-Platten zu Hause.

Können Sie es als Kirchenmusiker nachvollziehen, wenn jemand von «Smoke on the Water» oder von Helene-Fischer-Schlagern mehr ergriffen wird als von einer Bachkantate?

Da habe ich kein Problem. Bei der Rockmusik kommt zur Musik ja auch noch eine Botschaft hinzu, der Gedanke der Rebellion. Die Musik sollte etwas bewirken. Beim volkstümlichen Schlager habe ich jedoch eher das Gefühl, dass die Fans zugunsten des Profits missbraucht werden. Viele Lieder werden nach bestimmten Codes zusammengesetzt, weil man weiss, die Leute «fahren darauf ab».

Musik und Psyche – Vorträge

«Seelenlandschaften aus musikalischer und theologischer Sicht». Vortragsreihe der Katholischen Kirche Stadt Luzern im Rahmen des Lucerne Festivals; Ort: KKL Auditorium, Eintritt frei.

Sonntag, 17. August, 17.15: Fragen zum Verhältnis von Theologie und Psyche. Referent: Hansruedi Kleiber SJ

Sonntag, 24. August, 18.15: Seelenlandschaften in Sinfonien der Romantik. Das Spannungsfeld zwischen Form und Emotionalität bei Brahms. Referent: Rudolf Bosshard

Sonntag, 7. September, 18.15: Vom Umgang mit Texten bei Bach und Beethoven. Referent: Martin Hobi

Sonntag, 14. September, 15.45: Gedanken zu Mozarts Spiritualität. Referent: Alois Koch.

Informationen: www.lucernefestival.ch

Gottesdienste

Samstag, 9. August

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
18.00 Gottesdienst der katholischen Albanermission, Unterkirche St. Michael

Sonntag, 10. August

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Pia Brüniger; Orgel: Beat Heimgartner; Kollekte: Tourismusseelsorge

Freitag, 15. August

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Burghard Förster
Orgel: Peter Heggli; Kollekte: Innenrenovation der Pfarrkirche Luthern

Samstag, 16. August

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
18.00 Gottesdienst der katholischen Albanermission, Unterkirche St. Michael

Sonntag, 17. August

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Pater Josef Barmettler, Berg Sion Horw; Orgel: Kurt Felder; Kollekte: Bistumskollekte

Samstag, 23. August

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 24. August

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Reto Kaufmann; Orgel: Fred Gassmann; Kollekte: Romerohaus Luzern
18.00 Segensfeier zum Schulbeginn, Kirche St. Anton

Gestaltung: Religionsteam

Samstag, 30. August

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Dominika Notter
Orgel: Samuel Staffelbach
Kollekte: Caritas Schweiz

Sonntag, 31. August

Gottesdienste in St. Michael und St. Anton entfallen (Pfarreiausflug)

13.30 Gottesdienst der katholischen Albanermission, Kirche St. Michael

Mittwoch, 3. September

9.00 Gottesdienst der Frauengemeinschaft, Kapelle St. Anton, anschliessend Zmorge

Werktagsgottesdienste

FR, 8./22./29. August

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
DI, 12./19./26. August, 2. September

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof, ab 19. August: 19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

MI, 13./20./27. August

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Alles einsteigen bitte!

Wenn das neue Schuljahr beginnt, heisst es «Willkommen an Bord».



Das neue Schuljahr verspricht so abwechslungsreich zu werden wie eine Schifffahrt.

Foto: SGV Luzern

Das Schiff fährt los. An Bord sind viele Ausflügler und Abenteuerlustige. Sie alle wollen ein paar Stunden geniessen. Da sind die Lauten, die meinen, sie seien alleine auf dem Schiff. Die Rücksichtslosen, die herumrennen und andere wegschubsen. Die Ängstlichen, die sich an Mami klammern. Die Ruhigen, welche die Fahrt geniessen. Die Fröhlichen, die lachen und eine gute Atmosphäre verbreiten. Von jeder und jedem braucht es aber Rücksichtnahme, damit alle ihre Schifffahrt geniessen können.

Auf ins neue Schuljahr

Das neue Schuljahr gleicht einer Schifffahrt. Es wird eine

lange Fahrt werden. Es werden ruhige und stürmische Momente kommen, aber wir sind wunderbar begleitet: von guten Menschen und von Gott. Und wir können mit ihm rechnen, mit ihm reden, ihm alles erzählen wie einem guten Freund.

*Marlis Feer-Amrein
und Team Religionsunterricht*

Schüleröffnungsfeier

Sonntag, 24. August, 18.00, Kirche St. Anton

Alle Kinder der Primarschule und alle Kindergärtlerinnen und Kindergärtler sind mit ihren Familien herzlich zur Schuleröffnungsfeier eingeladen. Die Kinder dürfen ihren Schulrucksack mitnehmen, der dann am Ende der Feier gesegnet wird.

Pfarrerehepaar sagt Adieu

Am Sonntag, 31. August werden Monika Weiss Mühlemann und Felix Mühlemann-Weiss als Pfarrerehepaar im Pfarramt Weinbergli verabschiedet.

Liebe Monika, lieber Felix

Im Namen der Pfarreien St. Anton •

St. Michael und des ganzen Teams wünsche ich euch für euren Ruhestand alles

Gute und Gottes Segen. Wir danken euch für die schöne Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wir denken gerne an die gemeinsamen Veranstaltungen, Gottesdienste und Begegnungen zurück. Möge euch der neue Lebensabschnitt etwas mehr Zeit und Musse bereithalten.

Reto Kaufmann

Pfarreiagenda

Spielplatzcafé

MI, 13./20./27. August, 3. September,
14.00–17.00, Spielplatz St. Anton

Nur bei schönem Wetter

Weitere Daten: 10./17. September

Mittagstisch

Dienstag, 26. August, 12.15, Pfarreisaal
St. Anton

Anmeldung bis MO, 25. August, 11.00:

041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

Wandergruppe A + O

Besichtigung Abegg-Stiftung

Montag, 1. September, Treffpunkt 10.45
Bahnhofkiosk, Zugabfahrt 11.00

Wir besichtigen die Abegg-Stiftung in Riggisberg (BE) mit der Sonderausstellung «Hülle und Zier» über sehenswerte Textilien aus dem Mittelalter. Fahrkosten: 48.80 Franken mit Halbtax für Bahn und Postauto oder GA. Billette selber lösen: Luzern–Olten–Bern–Thurnen–Riggisberg Abeggstiftung, retour über Bern–Konolfingen–Luzern. Eintritt Museum: 5 Franken für Führung und Diashow. Kaffeehalt: bei Ankunft in Riggisberg. Unkostenbeitrag: 2 Franken. Anmelden bis 16. August: Verena Mengotti, 041 360 78 67; Marie-Theres Hess, 041 360 08 43

Seniorentreff

Ausflug zum Schwarzsee

Donnerstag, 4. September, Treffpunkt:
8.30 bei der Kirche St. Anton

Via Brünic, Thun und Schwefelberg fahren wir zum Freiburger Schwarzsee, Rückreise via Emmental, Entlebuch. Kosten: 70 Franken inklusive Mittagessen, Kaffeehalt, Trinkgeld. Anmelden bis 31. August: Paula Huber, 041 360 81 78; Germaine Dietrich, 041 360 88 30

Team vom Seniorentreff

ELKI St. Michael

Velotour mit Brätle

Sonntag, 7. September

Infos / Anmeldung: www.elki.populus.ch

Frauengemeinschaft

Jahresausflug

Donnerstag, 11. September

Wir besuchen die Krippenwelten in Stein am Rhein und die kleine Insel Werd in Eschensch. Anmelden bis 27. August: Jutta Wigdorovits, Landenbergstr. 27, 041 310 63 33, jutta@domido.ch

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag, 17.00, Unterkirche

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 21./28. August, 19.00/
19.30, Kirche St. Michael

Pfarreiagenda**Regelmässige Angebote**

St. Anton

A + O: Yoga

DI, 19. August, 2. September, 9.15,
kleiner Saal

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 21./28. August, 4. September,
9.30, kleiner Saal

Seniorentreff: Jassen

DO, 21. August, 14.00, Pfarreisaal

Pfarrei: Offenes Malen für Erwachsene

DI, 26. August, 13.15–16.15, Malatelier,
Anmeldung: 041 229 91 20

Ehemals KAB: Jassen

FR, 29. August, 19.30, kleiner Saal
St. Michael

Jassen

MI, 3. September, 14.00, Pfarreiheim,
Zvieri und Getränk bitte mitbringen

Pfarreirat

Pfarreiausflug nach «Klein Padua»

Sonntag, 31. August, 8.30–17.30



Wallfahrtskirche «Klein Padua» in Egg. Foto: Willi Luntzer

Liebe Pfarreiangehörige

Unser Pfarreiausflug führt uns zur Wallfahrtskirche des heiligen Antonius in Egg, auch bekannt als «Klein Padua». Mit dem Car fahren wir über den Hirzel bis Egg. In der Wallfahrtskirche feiern wir einen Gottesdienst. Anschliessend führt uns Pfarrer Reto Kaufmann durch die Kirche. Im Restaurant Pfannenstiel geniessen wir das Mittagessen. Am Nachmittag haben Sie Gelegenheit, das malerische

Städtchen Rapperswil mit dem berühmten Rosengarten zu besuchen.

Kosten: 75 Franken pro Person, inklusive Carfahrt und Mittagessen, ohne Getränke. Schriftliche Anmeldungen bis spätestens am 20. August an: Antoinette Imhasly-Suppiger, Dorfstrasse 38, 6005 Luzern, imhasly.suppiger@bluewin.ch
Flyer zum Pfarreiausflug liegen auch in den Kirchen auf.

Pfarreirat St. Anton · St. Michael

Unsere Taufkinder

6. Juli: Miles Zehnder, Anna Zehnder
13. Juli: Lino Aldo Petruzzi

Unsere Verstorbenen

29. Juni: René Party; Silvano Gassmann, Bireggghofstrasse 13; 2. Juli: Charlotte Schmidlin-Züllig, vorher Waldweg 17

Quartierverein Tribtschen-Langensand Quartierfest

23. August, ab 13.00, Industriestrasse
Zusammen mit der Vereinigten Industriestrasse

Kontakte**Pfarreien St. Anton · St. Michael**

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch

Jesuitenkirche**Sonntag, 10. August**

Predigt: P. Werner Grätzer SJ
Kollekte: Telefon 143, Dargebotene Hand

Freitag, 15. August

Maria Himmelfahrt

Predigt: P. Hubert Hänggi SJ
Kollekte: Innenrenovation Pfarrkirche St. Ulrich, Luthern
15.00 Musik: Schola Sion; Marc Bochud, Leitung
17.00 Musik: Nuria Richner, Sopran; Mutsumi Ueno, Orgel

Sonntag, 17. August

Predigt: P. Christian Rutishauser SJ
Kollekte: Aufgaben des Bistums
15.00 Musik: Romantische und neuzeitliche Kirchenmusik mit dem Singkreis Musica Vocalis; Gieri Spescha, Leitung

Donnerstag, 21. August

17.15 Musik: Mädchenchor der Berliner Singakademie

Sonntag, 24. August

Predigt: Professor emeritus Hans Halter
Kollekte: SKF Elisabethenwerk
Musik: Katholischer Kirchenchor Bazenheid; Christoph Mauerhofer, Leitung

Samstag, 30. August

19.00 Orgelkonzert zum Kirchweihfest
Werke von Hieronymus Praetorius, Franz Rechsteiner, Pieter Cornet, Anton Heiller und Johann Sebastian Bach
Monika Henking und Arwed Henking, Orgel; Choralgruppe; Stefan Albrecht, Leitung

Sonntag, 31. August

Kirchweihsonntag

Predigt: Professor Markus Ries

Kollekte: Caritas Schweiz; 17.00 Kirchenmusik

17.00 Musik: Im Rahmen von Lucerne Festival im Sommer 2014

Franz Schubert, Messe in As-Dur
Solisten, Schola Cantorum Wettingensis, Chor und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Pascal Mayer, Leitung

Montag, 1. September

17.15 Messfeier, anschliessend Andacht im Geist der hl. Theresia von Lisieux



Im Rahmen des Lucerne Festival im Sommer 2014 ist am Sonntag, 31. August, im 17-Uhr-Gottesdienst die Messe in As-Dur von Franz Schubert zu hören. Bild: styriarte.com

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;
Beichthören: SO 9.15

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern
Telefon: 041 240 31 33
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon und Fax:
041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
Telefon 079 275 43 18
Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,
www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Sonntag, 10. August

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Hanne Hasler, Meggen
Orgel: Sebastian Huwyler
Kollekte: Haus Hagar, Luzern

Freitag, 15. August Maria Himmelfahrt

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Alois Metz
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Innenrenovation der Kirche
St. Ulrich, Luthern

Sonntag, 17. August

10.30 Schuleröffnungsgottesdienst
Gestaltung: Alois Metz, Markus Hildbrand
Musik: David Galdamez
Kollekte: Stiftung Theodora

Sonntag, 24. August

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Alois Metz, Eva Hämmerle
Orgel: Viktor Aepli
Kollekte: insieme Luzern

Sonntag, 31. August

10.30 Kommunionfeier, Gedenken für die Verstorbenen
Gestaltung: Alois Metz
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: SOS-Dienst, Luzern
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Dienstag, 2. September

9.00 Frauengottesdienst
Gestaltung: Yolanda Bösch, Ingrid Bruderhofer
Thema: Frieden

Regelmässig in St. Johannes

Ab 18. August (Schulbeginn):
Gottesdienst am Freitag, 9.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille Anbetung
Freitag, 15. August, 18.00 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

Bei den Rita-Schwestern

Jeden letzten Donnerstag im Monat,
16.00 Ritamesse in der Kapelle

Tertianum Bellerive

Im August fällt der Gottesdienst aus.

Residenz Sonnmatt

Dienstag, 12. August, 17.00 Gottesdienst

40 Jahre Hochhüsliweid

Die Hochhüsliweid ist seit 40 Jahren ein grüner Flecken im Würzenbachquartier. Hier finden viele Aktivitäten und Begegnungen statt.



Die romantische Hütte. Foto: Steffi Brügger

«Luzern, Hochhüsliweid» – seit Dezember 2013 ist unsere Quartier-Oase sogar dem Postauto eine Haltestelle wert. Die Hochhüsliweid, das ist einerseits ein Flecken Grün am Rande des Quartiers mit Abenteuer-Spielplatz und einer romantischen «Blockhütte», andererseits gelebtes Engagement von Quartierbewohnern jeden Alters.

Buntes Leben seit 40 Jahren

Vor vierzig Jahren wurde die Hütte errichtet. Seitdem wird sie von unterschiedlichsten Menschen mit Leben gefüllt. Legendär sind die Theaterprojekte Jugendlicher in den Achtzigerjahren, zum Beispiel «Die Welle», vor berstend vollen Zuschauerrängen. Auch heute ist die Jugendarbeit der katholischen Kirche und der Stadt Luzern häufiger Gast auf Hochhüsliweid, oft in Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden. So hat auch das «Lebkuchenhaus-Basteln» für die Kinder des Quartiers wieder Kultstatus erreicht.

Ebenso zur Hochhüsliweid gehören aber die unzähligen Familien und Kinder, die sich

beim Spiel begegnen und an der Brätelstelle ins Gespräch kommen. Nicht zuletzt kann die Hütte für Anlässe jeder Art gemietet werden. Es sind sogar schon Hochzeiten auf Hochhüsliweid gefeiert worden!

Ein engagierter Vorstand

Diese bewegte Geschichte will seit Frühling 2014 ein erneuerter Vereinsvorstand weiterführen. Eine Robinson-Spielgruppe wird ab August einmal pro Woche Leben in Hütte und Umgebung bringen. An der Hütte sind zwei, drei Instandhaltungsarbeiten geplant. Und für den Rest braucht es – wie bis anhin – ganz einfach aufgestellte und aktive Menschen, die aufeinander zugehen und sich engagieren.

Hansueli Brügger

Monatlicher Stamm

Eine Möglichkeit zum Diskutieren, Spielen oder gemütlichen Beisammensein bietet neuerdings der monatliche Stamm.
Donnerstag, 7. August, 19.30

Hochhüsliweid im Internet

Weitere Infos zur Hochhüsliweid finden Sie im Internet: www.hochhüsliweid.ch

Unsere Taufkinder

Andrin und Matia Grünwald

Unser Verstorbener

Walter Viviroli, 87 Jahre, Schädritihalde 4

Pfarreiagenda

Frauenkreis Würzenbach

Führung durch den Neubau beim Romerohaus

Freitag, 22. August, 12.00–13.15, Kreuzbuchstrasse 44

Führung durch den Neubau «Arturo Rivera y Damas» beim Romerohaus durch die Immobilienverwaltung und den Architekten. Auskunft: Barbara Hildbrand-Zemp, 041 370 83 26

Frauengemeinschaft

Jahresausflug ins Emmental

Donnerstag, 11. September, 7.45–18.15, Treffpunkt Post Würzenbach

Kaffeehalt in der Schaukäserei Emmental mit Besichtigungsmöglichkeit. Anschliessend Führung im Gotthelf-Zentrum Lützelflüh. Nach der Mittagspause bringt uns eine Kutsche nach Trubschachen. Erlebniswelt Kambly – ein für alle Sinne erlebnisreicher Begegnungsort. Die Heimreise treten wir übers Entlebuch an. Kosten: 70 Franken (für Nicht-Mitglieder 75 Franken). Raiffeisenmitglieder bitte Karte mitnehmen. Anmeldung bis 4. September an Trudy Frei, 079 690 28 05

Praktikantin in der Jugendarbeit

Ich studiere Soziale Arbeit an der Fachhochschule Luzern und freue mich sehr auf mein Praktikum. Neben meinem Studium verbringe ich viel Zeit mit Freunden in den Bergen, entweder beim Wandern oder beim Skifahren. Eine weitere Leidenschaft ist die Pfadi, in der ich seit 15 Jahren aktiv bin.

Isabelle Heckendorn



Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch

Öffnungszeiten im Sekretariat

Ab 18. August (Schulbeginn)
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Freitag, 14.00–17.00

Gottesdienste

Freitag, 8. August

10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli
16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 10. August

in St. Karl
10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Freitag, 15. August

in St. Karl
10.00 Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt mit Kommunionfeier

Predigt: Franz Zemp

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 17. August

in St. Karl
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 24. August

in St. Josef
10.00 Gottesdienst zur Schuljahreseröffnung mit Kommunionfeier

Gestaltung: Giuseppe Corbino, Angelika Steiner, Doris Gauch, Franz Zemp

Musik: Helen Büchler (Gitarre)

Kollekte: SAH Schweizerisches Arbeiterhilfswerk

Freitag, 29. August

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 31. August

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

und Gedenken an Verstorbene

Predigt: Walo Hochoer

Kollekte: Caritas Schweiz

Mittwoch, 3. September

9.00 Frauengottesdienst, Kapelle

Unsere Verstorbenen

2. Juli: Charlotte Schmidlin-Züllig

15. Juli: Rémy Stoll

Unsere Taufkinder

Im 1. Halbjahr 2014 sind folgende Kinder

in unsere Kirche aufgenommen worden:

Tobias Louis Fischer, Ellen Jil Häni, Kasimir Alex Lütolf, Valentina Kaufmann,

Lara Peter, Nova Bornhövd, Jari Betschart,

Marco Luis Cassetta, Alexandra Maria Felder, Tim Stöckli

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Kommt Zeit, kommt Rat

Als Gremium von Freiwilligen setzt der Pfarreirat Zeit ein, den MaiHof beratend zu begleiten.



Der Kirchensaal MaiHof am MaiFest. Foto: Claudia Conte

Der Pfarreirat besteht zum einen aus Männern und Frauen, die in verschiedenen Gruppierungen im Quartier und in der Pfarrei tätig sind. Zum andern bilden gewählte Mitglieder die Kerngruppe des Pfarreirates. Diese vertreten Quartierbewohnerinnen und -bewohner und haben ein besonderes Augenmerk auf pfarreiliche Themen. In den letzten Jahren war der gesamte Pfarreirat eine entscheidende Unterstützung für die Entwicklung der Pfarrei und des MaiHof. Dem ganzen Gremium gebührt grossen Dank!

Neue Zusammensetzung

Im Speziellen danken wir den Pfarreiräten und Pfarreirätinnen, die nach längerem Engagement zurück getreten sind:

– Monika Oeschger Flohr

– Barbara Knüsel

– Michelle Sutter

– Maria Duraes (Vertreterin

der portugiesischen Mission)
– Margaretha Ferroni (Vertreterin im Grossen Kirchenrat)

Neu im Gremium tätig sind:

– Karin Vannay (Präsidentin)

– Magnus Köppli-Wicki

– Caroline Hauschild

– Beat Waldis

– Marius Fischer (Vertreter im Grossen Kirchenrat)

– Thomas Wüest (Vertreter afm)

Der gesamte Rat wird sich am 30. August einen Tag lang Zeit nehmen, um die bis jetzt gemachten Erfahrungen im MaiHof auszuwerten und die Zukunft sorgfältig weiter zu planen. Ich freue mich, dass wiederum motivierte und kreative Leute ihre Zeit zur Verfügung stellen, um miteinander Pfarrei und Quartier mitzugestalten.

*Im Namen des Seelsorgeteams
Franz Zemp*

Dank an Stefan Waldis



Besonders danke ich Stefan Waldis, der in den letzten Jahren als Präsident die Arbeit des Pfarreirates entscheidend geprägt

hat. Die Planung und Umsetzung des MaiHof war ihm ein grosses Anliegen. Mit Weitsicht und guten Beiträgen hat er in unzähligen Stunden in der Nutzungs-

kommission und in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgearbeitet und die Anliegen der Pfarrei vertreten. Dank seinen Kontakten im Quartier konnten die Fragen rund um den MaiHof breit abgestützt diskutiert werden. Ich freue mich, dass Stefan Waldis, der die lange Geschichte der Pfarrei bestens kennt, weiterhin im Rat mitdenkt und unsere Arbeit motivierend unterstützt.

Franz Zemp

Pfarreiagenda

Betagtenheimseelsorge

Landgut Unterlöchli

Wie schon die Siedlung und das Schulhaus Unterlöchli wird auch die Seelsorge im Alters- und Pflegeheim künftig (ab 1. August) durch die Pfarrei St. Leodegar im Hof gewährleistet. Ruth Lydia Koch übernimmt diese spannende Aufgabe in der Nachfolge von Claudia Jaun.

Claudia Jaun

GemeindeKatechese / Ministrantinnen

Schuljahreseröffnung

Sonntag, 24. August, 10.00, Kirchensaal

Kinder und Erwachsene sind herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen. Wir dürfen uns auf einen Überraschungsgast freuen, der Mütter, Väter, Grosis und alle Kinder fürs neue Schuljahr motivieren wird. Die Kinder der ersten Klasse können ihren Schultheft mitbringen, um ihn segnen zu lassen. Im Gottesdienst wirken zum ersten Mal die neuen Ministrantinnen. Wir begrüßen: Simone Bosson, Paula Buob, Gloria Howald, Anna Renggli, Naemi Wettstein. Herzlichen Dank der Mini-Gruppe für ihre Bereitschaft und Isabelle Flohr für die Leitung (Fotos der Minis: www.dermaihof.ch).

Giuseppe Corbino, Franz Zemp

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

Mi, 3. September, 11.30, Café Cherry

Kontakt: Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Wandern der Frauen

Seetal / Lindenberg

Donnerstag, 4. September

Einmal im Wanderjahr am Lindenberg unterwegs zu sein, ist ein Muss für unsere Gruppe: Wir starten in Müswangen, über das Sulzerkreuz und durch den Lielwald kommen wir an der Nüegg vorbei nach Lieli. Von dort geht es weiter zum Ibenmoos mit der Kapelle «Maria zum Schnee» und abwärts nach Kleinwangen, Ferren, zur Bahnstation Baldegg. Treffpunkt: 8.50, Perron Seetalbahn (Abfahrt 9.02, S9). Billett: Luzern–Müswangen und Baldegg–Luzern. Mitnehmen: Picknick und Stöcke. Herzliche Einladung! Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

frauen maihof

Turnen 60+

Montags, 9.00–10.00, kleiner Saal

Kontakt: Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Gottesdienste

Sonntag, 10. August

10.00 Eucharistiefeier
 Zelebrant: Andreas Kozubski
 Musik: Heini Knüsel, Orgel
 Kollekte: Wärbrogg

Freitag, 15. August

Maria Himmelfahrt

10.00 Wort-Kommunion-Feier
 mit Kräutersegnung
 Gestaltung: Franz Zemp
 Musik: Heini Knüsel, Orgel; Christa Bucher, Saxophon
 Kollekte: Innenrenovierung Kirche St. Ulrich, Luthern

Sonntag, 17. August

10.00 Wort-Kommunion-Feier
 Gestaltung: Silvia Huber
 Musik: Heini Knüsel, Orgel
 Kollekte: Zöfra

Dienstag, 19. August

9.15 Gemeinschaftsmesse der Frauen und Seniorinnen und Senioren in der Schooswaldkapelle, Emmenbrücke
 8.00 Abmarsch Kirche St. Karl
 Gestaltung: Marco Riedweg

Sonntag, 24. August

10.00 Eucharistiefeier
 Gestaltung: Markus Isenegger
 Musik: Heini Knüsel, Orgel; Kantorinnen
 Kollekte: Rhynauerhof Zentrum für Selbstsorge
 Karlitreff offen

Sonntag, 31. August

10.00 Eucharistiefeier
 Gestaltung: Eugénie Lang
 Zelebrant: Josef Moser
 Musik: Heini Knüsel, Orgel; Familie Burkhardt, Blechbläser
 Kollekte: Caritas gegen Armut

Unsere Verstorbenen

Marie Theresia Stofer am 5. Juli, Luegetenstrasse, im 80. Lebensjahr

Kontakt

Pfarrei St. Karl
 Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
 Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01
 E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
 Gemeindeleiterin: Silvia Huber
 Sozialdienst: 041 229 94 20
 Öffnungszeiten Sekretariat:
 MO–FR, 8.00–11.30;
 MO/DO/FR, 14.00–17.00
 DI und MI nachmittags geschlossen

Auf dem Weg

Bald beginnt die Schule wieder. Für viele Kinder ist es das erste Mal. Ein besonderer Moment, der sowohl Freude als auch Unsicherheit auslösen kann.



Geschmückte Kapelle für die Märchenzeit: Rituale und Märchen geben Mut.

Foto: Stefan Ludin

Für viele Kinder beginnt bald ein neuer Lebensabschnitt. Wie wird meine Lehrerin, mein Lehrer sein? Sind meine neuen Gspänli lieb zu mir? Viele Fragen, die sich stellen.

Vater, Mutter, Eltern

Auf ihrem Lebensweg dürfen die Kinder immer wieder spüren und erleben, dass die Eltern sie begleiten und dass sie nicht allein sind auf diesem Weg. In den Zeiten des Wanderns zum Erwachsenwerden immer wieder zu merken, dass jemand da ist, der mir hilft, mir zuhört und mich begleitet, ist ein wichtiges Wissen, auf dem Selbstbewusstsein und soziales Handeln fussen.

Mit Mut in die Zukunft

Wie der Held im Märchen steht ein Kind am Beginn der Schulzeit vor einem neuen Abenteuer: Es darf sich darauf einlassen mit der inneren Gewissheit, geführt und beschützt zu sein.

Rituale helfen

Am 20. August werden die 1.-Klässler durch ein Ritual ins Schulhaus St. Karli aufgenommen und die Kinder mit ihren Eltern an der Schulsegensfeier

am 27. August bestärkt. Neben der Gewissheit, dass die Eltern mich stützen und begleiten, ist uns eine weitere Dimension der Sicherheit geschenkt: Gott.

Urvertrauen in Gott

Im Grundgefühl, von Gott angenommen zu sein, darf ich leben. In allen Abenteuern meines Lebens stützt mich das Urvertrauen. Es macht mir Mut, weil ich weiss, dass da eine Kraft ist, die mich trägt.

Märchen geben Mut

Auf unserem Lebensweg nähren uns Menschenkinder auch Geschichten: Geschichten aus den heiligen Büchern wie auch Geschichten, die aus dem Volksgut der Völker über Generationen weitergegeben wurden. Diese Volksmärchen sollen uns bestärken und helfen, die Sinne zu öffnen für die wunderbare Vielfalt des Lebens.

Stefan Ludin, Katechet und Märchenerzähler

Märchenabenteuerland

An mehreren Veranstaltungen im August, September und Oktober entführt der Märchenerzähler Stefan Ludin Klein und Gross ins Märchenabenteuerland (Termine siehe rechte Spalte).

Pfarreiagenda

Mittagstisch

28. August, 25. September, 30. Oktober, 27. November, 18. Dezember
 Schwungvoll startet das neue Mittagstisch-Team in die zweite Hälfte des Jahres 2014. Sie sind herzlich willkommen als Gast am offenen Mittagstisch! Telefonische Anmeldung erbeten unter 041 229 94 00

Schüleröffnungsritual

Mittwoch, 20. August, 8.15, Pausenplatz des Schulhauses St. Karli
 Die 1.-Klässler werden durch die anderen Schulklassen herzlich begrüsst.

Schulsegensfeier zum Schulstart

Mittwoch, 27. August, 17.15, Terrasse der Unterkirche St. Karl
 Eltern und Kinder feiern gemeinsam einen segensreichen Schulstart.

Kapelle St. Karl

Märchenabenteuerland

25. August, 2., 10. und 18. September, 17.45–18.15 sowie 18. Oktober (St.-Karli-Chilbi), 16.15 und 17.15

Frauengemeinschaft St. Karl

Meditativer Abendrundgang

Mittwoch, 3. September, 19.00–21.00, Treffpunkt Kirche St. Karl

Wie erleben wir Frauen unser «Katholisch sein»? Offen, mutig, enttäuscht, erfüllt. Kommen Sie mit und weben Sie mit uns an der Geschichte. Anschliessend Abendtrunk und etwas zum Knabbern.

Neue Kaffeemaschine

Das neu gestaltete Foyer im Pfarreizentrum St. Karl begrüsst seine Gäste auch mit einer neuen Kaffeemaschine. Vielleicht wollen Sie sie testen bei der einen oder anderen Veranstaltung in St. Karl?

St. Karl auf Wikipedia

Markus G. Weber, Dübendorf, hat einen Wikipedia-Eintrag über unsere Kirche gemacht. Ein Besuch lohnt sich! [http://de.wikipedia.org/wiki/St._Karl_\(Luzern\)](http://de.wikipedia.org/wiki/St._Karl_(Luzern))

Weiterbildung

Vom 18. August bis 14. September ist Gemeindeleiterin Silvia Huber an der obligatorischen Weiterbildung des Bistums. Die Stellvertretung hat Eugénie Lang, Theologin, inne.

Gottesdienste

Samstag, 9. August

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. August

Predigt: Beat Jung

Kollekte: Inländische Mission

8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Donnerstag, 14. August

17.15* Eucharistiefeier

Freitag, 15. August

Mariä Himmelfahrt

Predigt: Benno Graf

Kollekte: Kirchenrenovation Luthern

8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier; Trois Esquisses Gothiques für zwei Orgeln; Astrid Ender, Walpen-Orgel; Wolfgang Sieber, Grosse Hoforgel

18.00* Eucharistiefeier

* Orgelmusik zum Marienfest

Samstag, 16. August

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. August

Predigt: Justin Rechsteiner

Kollekte: Aufgaben des Bischofs

8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier; Orgelmusik von

Joseph Rheinberger

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 23. August

17.15 Schuleröffnungsgottesdienst

Sonntag, 24. August

Predigt: Ruth Lydia Koch

Kollekte: Caritas Schweiz

8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral

11.00/18.00 Eucharistiefeiern

Samstag, 30. August

17.15 Eucharistiefeier; Jagdmusik von Jules Cantin, Charles Tyndare und Hermann Studer für Jagdhörner und Orgel; Luzerner Jagdhornbläser; Entlebucher Gämsjäger und Jagdhornbläser Auerhahn, Kurt Gabriel und Hans Estermann, Leitung

Sonntag, 31. August

Predigt: Franz Koller mit Daniel Morach

Kollekte: «Joylin», Frauenhaus Kathmandu

8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral

11.00/18.00 Eucharistiefeiern

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch
www.hofkirche.ch



Sorgen für frischen Wind: Gabrijela Odermatt, Martin Popp, Katka Rychla (von links nach rechts). Fotos: zvg

Bewegung und neuer Wind

Passend zum Jahresthema dürfen wir von neuen Mitarbeitenden berichten, die mit ihrem Engagement frischen Wind in das Pfarreileben bringen.

Im Katecheseteam wirken neu Gabrijela Odermatt und Katka Rychla mit. Sie werden in den Schulhäusern Felsberg, Unterlöchli und Mariahilf unterrichten. Ein herzliches Willkommen euch beiden bei uns im «Hof»! Regula Keiser leitet neu das Katechese-Team.

Martin Popp begleitet neu die Jugendlichen auf dem Firmweg. Er ist in der spirituellen Jugendarbeit tätig und ist neu Präses für die Leominis im Wesemlin und im Hof.

Auch dir, Martin, ein herzliches Willkommen!

Seelsorge im Landgut Unterlöchli

Im Landgut Unterlöchli begleitete bis jetzt Claudia Jaun aus der Pfarrei St. Josef die betagten Menschen. Wegen einer Pensensverschiebung wird die Seelsorge im Betagtenzentrum Unterlöchli künftig von der Pfarrei St. Leodegar wahrgenommen, und zwar von Ruth Lydia Koch.

Leitungsteam der Pfarrei

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 2. September,

14.00, Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 20. August und 3. September,

9.00 Gottesdienst, anschliessend stilles

Beten bis 10.00, Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

Donnerstag, 21. August, ab 14.45 und

Mittwoch, 3. September, 9.00–11.00

Altersgemeinschaft

Mittagsclub – gemeinsam essen:

Dienstag, 19. August und 2. September,

12.00, Restaurant Weinhof

Altersturnen: Freitags, 9.30–10.30,

Pfarreisaal (ausser Schulfest)

Generationen-Träff

Mittwoch, 20. August, 14.30–17.00, ab

15.30 mit Jugendmobil, Wäsmeli-Träff

Anlässe Frauengemeinschaft

Wanderung Tüfelsschlucht

Donnerstag, 21. August, Treffpunkt: 8.40

Schaltherhalle; Billett: Luzern–Hägendorf

(via Olten) retour. Sanfter Aufstieg auf

die Solothurner Juraterrasse/Allerheiligenberg;

400 Meter auf und ab. Picknick mitnehmen. Wanderzeit: circa 3¼ Stunden.

Info: Pia Schmid, 041 420 69 91

Eucharistiefeier

Freitag, 29. August, 18.30, Hofkirche

Einladung zur Abendmesse und danach

zum gemütlichen Teil in der Hofschule

Meditative Tageswanderung

Sonntag, 31. August, Treffpunkt: 8.00

Torbogen Bahnhof Luzern

mit Ruth Lydia Koch, Astrid Rotner,

Burghard Förster. Anmeldung bis Samstag,

23. August an:

burghard.foerster@kathluzern.ch

Weitere Infos: www.sinnbildung.ch

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 9. August

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. August

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Inländische Mission

Freitag, 15. August

Mariä Himmelfahrt

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Carmen Fontana-Stuber

Kollekte: Kirchenrenovation Luthern

Samstag, 16. August

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. August

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Thomas Egger

Kollekte: Aufgaben des Bischofs

Samstag, 23. August

Betagtenzentrum: 16.30 Reformierter

Gottesdienst, Heinz Kernwein

Sonntag, 24. August

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Peter Kraut

Kollekte: Caritas Schweiz

Samstag, 30. August

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 31. August

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

Predigt: Br. Walter Ludin

Kollekte: Kloster Wesemlin

10.00 Eucharistiefeier, bei gutem Wetter

bei der Waldkapelle (Auskunft Tel. 1600)

Stille Anbetung

Während der Renovation der Leonhards-

kapelle: Montag–Freitag, 9.30–17.30,

Klosterkirche

Männerforum

Wind macht Strom

Dienstag, 9. September, 16.15, Wäsmeli-

Treff; Besuch der Windkraftanlage im

Feldmoos, Rengg/Entlebuch. Wir lassen

uns die Grossanlage auf einem Schweizer

Bauernhof vorstellen und feiern unser

15-Jahr-Jubiläum mit einem Grill-Znacht.

Anmeldung bis 30. August an: Martin

Schürmann, Stauffacherweg 13, 6006

Luzern, martinschuermann@bluewin.ch

Abwesenheit Beat Jung

Infolge einer weiteren Knieoperation ist

Pfarrer Beat Jung vom 26. August bis

12. Oktober abwesend. Wir wünschen

gute Genesung!

Gottesdienste

Samstag, 9. August

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 10. August

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Franco Luzzatto; Kollekte:
Brücke · Le pont; Musik: Naji Hakim;
Mariales; Orgel: Franz Schaffner

Donnerstag, 14. August

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Freitag, 15. August

11.00 Eucharistiefeier; Gestaltung: Ruth
Bisang und Franco Luzzatto
Kollekte: Innenrenovation Pfarrkirche
St. Ulrich, Luthern; Musik für vier Hörner,
Werke aus der Klassik mit Florian Ab-
ächerli, Joseph Koller, Maurus Schaffner,
Manuel Odermatt; Orgel: Franz Schaffner

Samstag, 16. August

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 17. August

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung:
Franco Luzzatto; Kollekte: Diözesane
Verpflichtungen; Musik: französisch-
romantische Orgelmusik von Théodore
Dubois; Orgel: Franz Schaffner

Samstag, 23. August

9.30 Eucharistiefeier
11.00 Kinderfeier, Chorraum
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 24. August

9.00 Eucharistiefeier, Gestaltung: Simone
Marchon und Clemens Hegglin
11.00 Wortgottesdienst zur Schuljahres-
eröffnung; Gestaltung: Katechese-Team
Kollekte: Caritas
Musik: Bach, Trio-Sonaten in G-Dur und
d-Moll; Orgel: Franz Schaffner

Samstag, 30. August

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 31. August

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Justin Rechsteiner
Kollekte: SOS-Dienst; Musik: Georg Muf-
fat, Toccaten; Orgel: Franz Schaffner

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Notfall-Nr. 079 654 31 38

Adieu Ruth Bisang

Am Patrozinium vom 14./15. August hält Pastoral-
assistentin und Theologin Ruth Bisang die Abschieds-
predigt vor ihrer Pensionierung.



Danke, liebe Ruth! Foto: Alex Zeier

Liebe Ruth
Nachdem du etliche Jahre im
«Paradiesgässli» segensreich
gewirkt hast, hast du im De-
zember 2004 die Stelle als
Pastoralassistentin in der Fran-
ziskanerpfarrei in Angriff ge-
nommen mit einem Pensum,
das auf dich und deine Fähig-
keiten zugeschnitten war: Lei-
tung und Koordination des
Bereiches Pastoral, Gottes-
dienstgestaltung mit Predigt,
Kinderfeiern, Taufen, Beerdi-
gungen, Krankenkommunion,
Spitalbesuche, Seelsorgege-
spräche, Bibelteilen, ökume-
nische Bibelgespräche für
Frauen und Spurguppe, Prä-
sesamt der KAB samt Organi-
sation der mehrtätigen Reisen,
Ansprechperson für die Spiel-
gruppe Gigelihu und die
Interessengemeinschaft Ober-
gütsch und, und, und.
Dabei durfte ich dich als äus-
serst verlässliche und einfüh-
lsame Seelsorgerin erfahren.
Die Arbeit im Team, der Um-
gang untereinander und eine
glaubwürdig gelebte Spiritua-
lität lagen dir am Herzen.

Ich danke dir für deine
anspruchsvolle Pastoralarbeit,

für deine klaren, fundierten
und lebensnahen Predigten,
für deine konkreten Ideen und
deine Offenheit gegenüber
neuen Projekten. Deine Kritik
an Kirche, Pfarrei und Gesell-
schaft waren stets von Wohl-
wollen getragen und konstruk-
tiv.
Für deinen neuen Lebensab-
schnitt wünsche ich dir ver-
mehrt Zeit und Musse mit dei-
nem Franz und euren beinahe
ein Dutzend Enkelkindern –
begleitet von Gottes Segen.

Cornel Baumgartner

Abschiedsapéro

Freitag, 15. August, nach dem 11-Uhr-
Gottesdienst vor dem «Baräggli» auf dem
Franziskanerplatz (bei schlechtem Wetter
im «Barfüesser»)

Während dem reichhaltigen Apéro nach
dem Gottesdienst haben Sie die Mög-
lichkeit zur Begegnung mit Ruth Bisang,
um zu danken und mit ihr auf die neue
Lebensphase anzustossen.

Patrozinium

Übliches Fest findet nicht statt

Da das «Franziskanergärtli» wegen des
Pfarrhausumbaus weiterhin belegt ist,
können die üblichen Festivitäten zum
Patrozinium in diesem Jahr nicht statt-
finden.

Pfarreiagenda

Patrozinium

Anlässlich des Namensfests unserer Kir-
che am 15. August wollen wir Abschied
nehmen von Ruth Bisang und ihr Danke
sagen. Der Gottesdienst wird um 11 Uhr
von Ruth Bisang und Franco Luzzatto
gestaltet. Wir hören Musik für vier Hör-
ner und Orgel aus der Barockzeit. An der
Orgel spielt Franz Schaffner. Anschlies-
send sind alle eingeladen zu einem
reichhaltigen Apéro vor dem «Baräggli»
auf dem Franziskanerplatz. Falls das
Wetter schlecht ist, sind wir im «Bar-
füesser». Auf uns wartet ein reichhaltiger
Apéro von Shop & Food / Sentitreff aus
verschiedenen Ländern. Die Köche und
Köchinnen selbst stehen für Fragen zu
den Speisen bereit. Mitglieder des Pfar-
reirats und der Lektorengruppe schen-
ken Getränke aus. Ein grosses Danke-
schön diesen freiwilligen Helferinnen und
Helfern. Wir freuen uns, wenn Sie Zeit
haben und mit uns zusammen feiern.

Simone Marchon

Obergütschfest

Samstag, 30. August

Es beginnt mit einem Fussball-Turnier für
Jung und Alt. 9.30: Einschreiben, 10.00:
Anpfeif. Ab 14.00 sind Kinder jeden Al-
ters in die Zauberwelt eingeladen. Am
Obergütschrain 1 (Implenia-Parkplatz)
wird gebastelt, gespielt, erzählt und alles
gemacht, was zu Abrakadabra dazu ge-
hört. 17.00 Apéro; 18.00 Rangverkündi-
gung. Anschliessend laden Risotto, Grill-
laden, Getränke sowie später Kaffee und
Kuchen zum Plaudern und Geniessen
ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Vorstand der IGO – Alex Zeier

Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 19. August/2. September,
11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»
Anmeldung bis Montag, 18. August/
1. September, 10.00 mit Anmeldetalon
oder via Telefon 041 229 96 20/00

Kinderartikelbörse

Samstag, 13. September, Pfarreizentrum
«Barfüesser», Luzern

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre
Sachen auf eigene Kosten zu verkaufen.
Nähere Angaben im nächsten Pfarrei-
blatt. Anmeldung bis 6. September
an Dottie Hüttinger, 041 240 40 25
(abends und am Wochenende),
dottiefg@bluewin.ch

Gottesdienste

Freitag, 8. August

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

Samstag, 9. August

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. August

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,

Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer,

Pastoralassistentin

Kollekte: Blinden-Fürsorge-Verein

Freitag, 15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

Kollekte: Innenrenovation Pfarrkirche

St. Ulrich, Luthern

Samstag, 16. August

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. August

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,

Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Kollekte: Aufgaben des Bistums

17.00 Segnungsfeier zum Schulanfang

(siehe unten)

Freitag, 22. August

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 23. August

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. August

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

Kollekte: Behindertenseelsorge Luzern

Freitag, 29. August

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 30. August

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 31. August

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,

Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Kollekte: Caritas Schweiz

Segnungsfeier zum Schulanfang

Am Vorabend des neuen Schuljahres sind alle Kinder mit ihren Familien ganz herzlich zu einer Segnungsfeier in der Pauluskirche eingeladen. Alle, die möchten, können ihre Schultasche oder das Znünitäschli mitnehmen.

Sonntag, 17. August, 17.00, Treffpunkt vor dem Hauptportal der Pauluskirche

Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01

E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Wallfahrt nach Flüeli-Ranft

Das Pfarreiteam und der Pfarreirat St. Paul laden herzlich ein, die Heimat des Landesheiligen Bruder Klaus von Flüe zu besuchen.



Gemeinsam unterwegs bei der Wallfahrt nach Heiligkreuz von 2013. Foto: Rita Dittli

Zum dritten Mal in Folge machen wir uns auf die Jahreswallfahrt, sei es mit dem Velo, sei es ein Stück weit zu Fuss oder mit dem Hess-Car. Wallfahren bedeutet, dem eigenen Lebensweg ein wenig auf die Spur zu kommen, im Austausch mit Weggenossen. In Bruder Klaus haben wir unsichtbar einen besonderen Begleiter. Mit ihm zusammen wollen wir im Gottesdienst hinter dem alten Schulhaus unter der Wallfahrtskirche unsere Anliegen und unseren Dank vor Gott bringen. Wir freuen uns, dass auch die Paulusspatzen mit ihren erfrischenden Liedern dabei sind! Anschliessend verwöhnt uns der Pfarreirat wieder mit einer schmackhaften Suppe. Seelisch und körperlich gestärkt machen wir uns ab 14 Uhr wieder auf die Heimreise.

Paul Hugentobler, Diakon

Tanzen im Kreis

Leitung, Auskunft und Anmeldung: Gabrielle Dupras, Lehrerin für spirituellen Tanz, 034 496 52 26

Kosten: 35 Franken pro Abend

Freitag, 22. 8.; 5. 9.; 19. 9.; 24. 10.;

31. 10., 19.15–21.15 im Paulusheim

Programm

Wallfahrt, 7. September

Drei verschiedene Anreisemöglichkeiten:

1) *zu Fuss*: Luzern SBB ab 8.42, Fahrt bis Sachseln und dann zu Fuss nach Flüeli-Ranft. Leitung: Stefan Schumacher. Bitte Billett selber lösen. Treffpunkt am Perron

2) *mit dem Car*: Paulusheim ab 10.15, Leitung: Paul Hugentobler, Kosten: 15 Franken, Kinder 5 Franken. Rückfahrt ab 14.00

3) *mit dem Velo*: Leitung: Stephan Kurpanik. Treffpunkt: Paulusheim 8.15

11.00 Gottesdienst unterhalb der Wallfahrtskirche bei der Bruder-Klaus-Statue. Gestaltung: Seelsorgeteam St. Paul und Paulusspatzen. Danach Verpflegung mit Suppe, Brot und Wienerli bei der Mehrzweckhalle (freiwilliger Kostenbeitrag).

Anmeldung bitte bis spätestens Mittwoch, 3. September mit dem Flyer, der in der Kirche aufliegt, oder per E-Mail an st.paul@kathluzern.ch

Open-Air-Kino

Für Kinder und Jugendliche – auch Erwachsene sind herzlich eingeladen!

OK: Jungwacht, Blauring St. Paul, Pfadi Reuss, Jugendarbeit Bachstei

Freitag, 5. September, 20.30 im Innenhof beim Paulusheim (bei Regen im Saal)

GA-Reise: Taminaschlucht

Dienstag, 12. August, Treffpunkt: 8.20 bei Gleis 6, Abfahrt 8.35

Fahrt nach Bad Ragaz, dann weiter mit dem Schluchten-Bus zum Alten Bad Pfäfers. Besonderheiten: ältestes erhaltenes Barockbad der Schweiz und Naturschauspiel Taminaschlucht. Kosten: Schluchten-Bus (privat) 11 Franken, Eintritt Taminaschlucht 5 Franken. Verpflegung: Picknick oder Restaurant. Für die Schlucht braucht es warme Kleider und gute Schuhe! Rückreise ab Bad Ragaz 15.13 oder jede weitere Stunde. Anmeldung erforderlich (Busreservation), bis 10. August bei Silvia Haudenschild, 041 534 56 20

Plausch-Tanz

Donnerstag, 21. August, 15.00, Paulusaal

Lindengartenfest

Samstag, 23. August, ab 15.00 im Lindengarten, bei schlechtem Wetter im Paulusheim (Auskunft Telefon 1600)

Neues vom TiP – Theater im Paul

Wir vom TiP haben Lust auf neue Geschichten, Klänge und Gaumenfreuden! Beim Startanlass vom 24. August wird das neue TiP-Projekt vom Herbst 2015 lanciert. Hast du Lust, bei diesem Projekt mitzuwirken (Bühne, Orchester, Technik, Küche oder Bar)? Jeder ist bei uns willkommen! Infos unter www.theaterimpaul.ch. Startanlass: Sonntag, 24. August, 13.30–16.30 im Paulusheim

Seniorentreff: Ausflug mit Car

Donnerstag, 4. September, Abfahrt 9.30 beim Paulusheim, zurück beim Paulusheim circa 19.30

Fahrt nach Maria Bildstein in Benken (SG). Gottesdienst und Führung vor Ort. Mittagessen im Restaurant Pilgerhaus. Weiterfahrt zur malerischen Stadt Rapperswil mit Zeit zum Flanieren. Anmeldung nur schriftlich bis spätestens 27. August mit Talon des Flyers, der in der Kirche und im Pfarreisekretariat aufliegt.

Voranzeigen

50 Jahre Paulus-Orgel – Konzert

Sonntag, 14. September, 17.00 in der Kirche St. Paul

Freiwilligenfest

Ein «zauberhafter» Abend mit Alex Porter für Ehrenamtliche der Pfarrei St. Paul!

Freitag, 19. September, ab 18.30
Weitere Infos im nächsten Pfarreiblatt

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 16. 8. 18.00 Rosmarie Traber-Thomi und Markus Traber.

St. Johannes

SO 31. 8. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen; Jahrzeiten: Josef und Monika Marta Jost-Rieser, Roland Jost.

St. Josef

SO 31. 8. 10.00 Margrit Ruesch-Arnold; Josef und Rosa Theiler-Gretener; SO 28. 9. 10.00 Ferdinand und Marie Bossert-Brinkle, Philipp Bossert und Marie Bossert; Vincenz und Sophie Fischer-Degen; Anton und Anna Meyer-Haby und Clara Meyer; Josef und Magdalena Truttman-Schäfler; Ida Schättin-Scherer; Joseph und Hanny Studer-Portmann und Familie, Emil und Rosina Studer-Koch und Hans und Louise Portmann-Achermann; Willi Halbeisen-Diethelm und Hans und Rosa Diethelm-Furrer.

St. Karl

SO 31. 8. 10.00 Erstes Jahresgedächtnis: Beat Schmidli.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00

SA 9. 8. Josef und Frieda Joho-Pfister, Frieda und Eduard Steiner-Joho; Alois Schenker, Canonicus; MI 13. 8. Zur Gilgensch Familien-Messstiftung; SA 16. 8. Anton Burri und Familie; MO 18. 8. Monika Bachmann-Brun; DI 19. 8. Eduard und Maria Gübelin-Schriber, Eduard und Idda Gübelin-Niedermann; FR 22. 8. Carl August und Nelly Hegner-Saurer und Kinder, P. Norbert Hegner; Hedwig und Eugen Vogt-Wickart, Max Kaufmann-Vogt und Christopher Bledowsky; SA 23. 8. Herbert Haag, Theologe; MO 25. 8. Moritz und Angelika von Moos-Hug; Ludwig Pfyffer; Laurenz und Barbara Frei; MI 27. 8. Sofie Brissoni-Welterm; DO 28. 8. Heinrich A. und Thaddée Pfyffer von Altshofen-de Skowronski; SA 30. 8. Joseph A. und Sonia Vallaster-Hofmann; Marchesa Emilie Guelfi-Badino und Gatte; Familie Badino-Durrer; Melchior und Irene Burri-Stébler und Sohn, Karl Burri-Nager; DI 2. 9. Familie Grüter-Zimmermann, Sebastian Grüter und Angehörige; Familien Amberg und Zürcher; Philomene Egli.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

MI 13. 8. Max Misteli-Theiler; SA 16. 8. Adolf Pisani-Schärli.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 8. 8. Benedikt zur Gilgen; DI 12. 8. Josef Anton und Dorothea Riner-Cäpeli; MI 13. 8. Josef Burri-Achermann; SA 16. 8. Maria Jakobs-Weber; FR 22. 8. Franz Rochus an der All-

mend; SA 23. 8. Jost Knab; MI 27. 8. Michael Xaver Dub; FR 29. 8. Josef Zurmühle; MO 1. 9. Katharina Räber-Erni; DI 2. 9. Anna Maria Scherer; MI 3. 9. Josef Schlapfer.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

SA 9. 8. Familien Paul Segesser und Aufdermaur-Segesser; Franz Zwysig-Stadler; MO 11. 8. Albert und Anna Egli-Küchler; Josef Grüter-Bachmann und Familie; DI 12. 8. Josephine Glanzmann-Fuchs; Josef und Ella Baumgartner-Weibel; Nina Eigensatz; MI 13. 8. Franz und Frieda Hochstrasser-Zwimpfer und Familie, Max und Alice Hochstrasser-Albrecht, Franz und Mädi Hochstrasser-Tanner, Werner und Liselotte Hochstrasser-Schnyder; Jakob und Magdalena Herzog-Emmenegger; DO 14. 8. Fritz Bühler; Josef und Anna Maria Schürmann-Unternährer; Pfarrer Robert Müller und Marie Müller; SA 16. 8. Familie Kreitz; MI 20. 8. Emma, Anna und Josephine von Büren, Eduard Risi-Meier und Agnes Blättler-Risi; Maria Ueldry; MO 25. 8. Christian Schär-Bühlmann und Familie; DI 26. 8. Johann Gassler und Anna Dahinden-Gassler; MI 27. 8. Familien Brun-Banz, Brun-Ricklin und Brun-Zemp; DO 28. 8. August Josef und Maria Agatha Koller-Egger und Andreas Peter Burkhardt und Angehörige; Anna Maria Lang-Müller, Jakob und Katharina Koch-Lang, Jean Balthasar und Emma Hagen-Koch, Hans Hagen und Johanna Hagen-Meier; SA 30. 8. Alois Widmer-Infanger und Familie; Justin und Katharina Hinnen-Kleeb; Sofie Peter-Wechsler; Lucien Sauner und Martha und Theophil Sauner-Imfeld; Luzia Kruppenacher-Käser; Theodor und Regina Stöckli-Brügger.

St. Michael

SO 24. 8. 9.00 Elisabeth Gauch-Trüssel.

St. Paul

SA 9. 8. 17.30 Hans Arnet; DO 14. 8. 9.00 Xaver und Anna Bachmann-Schurtenberger und Tochter Frieda und Geschwister und deren Anverwandte und Marie Bachmann; Albert Brägger-Halter; FR 15. 8. 10.00 Franz und Marlis Schacher-Bucher und Hans und Duzzi Stooss-Renggli; SA 16. 8. 17.30 Elise Dörig-Brügger; DO 21. 8. 9.00 Margrith und Adolf Kesseli-Keller; DO 28. 8. 9.00 Marie Christine und Josef Arnold und Eltern und Albert und Frieda Hofer-Rytz; SA 30. 8. 17.30 Albert Brägger; Josef und Rosalie Lustenberger-Schmid und Angehörige; DI 2. 9. 9.00 Anton und Josefa Brun-Schwegler und Kinder; Franz und Anna Egli-Wolf; DO 4. 9. 9.00 Anna Maria Leuthard; Emil und Marie Peyer-Haas, Emilie Peyer, Richard und Josefine Peyer-Bühler und Tochter Margrit.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00 ⁶
Elisabethenheim	16.30		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im Betagtenzentrum Wesemlin;

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (ab 23. September bis 16. Dezember); ⁶ Sommerpause bis und mit 28. August.

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6 / 7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Sonntagslesungen

Sonntag, 10. August

1 Kön 19, 9a. 11–13a; Röm 9, 1–5;
Mt 14, 22–33

Maria Himmelfahrt, 15. August

Offb 11, 19; 12, 1–6. 10; 1 Kor 15, 20–27;
Lk 1, 39–56

Sonntag, 17. August

Jes 56, 1. 6–7; Röm 11, 13–15. 29–32;
Mt 15, 21–28

Sonntag, 24. August

Jes 22, 19–23; Röm 11, 33–36; Mt 16, 13–20

Sonntag, 31. August

Jer 20, 7–9; Röm 12, 1–2; Mt 16, 21–27



Im Kirchturm Maihof. Foto: Claudia Conte

Zeichen der Zeit

Spielfilm über Sterbehilfe



Irene (Jasmine Trinca) im Film «Miele».

Irene, die Hauptfigur des Films «Miele», hilft unter dem Decknamen «Miele» unheilbar kranken Menschen dabei zu sterben. Als sie eines Tages auf einen älteren Mann trifft, der nicht mehr leben möchte, obwohl er kerngesund ist, beginnt sie, ihr Engagement zu hinterfragen. Valeria Golino überzeugt in ihrem Regiedebüt mit einer beeindruckend und sensibel erzählten Story.

Donnerstag, 14. August, 18.30, stattkino, Löwenplatz 11, Reservationen und weitere Ausführungsdaten: www.stattkino.ch, 041 410 30 60

Zauber der Hoforgel



Zauberhaft: Die grosse Hoforgel.

Anlässlich der diesjährigen Luzerner Museumsnacht lässt die Katholische Kirche Stadt Luzern die Besucher am Zauber der grossen Hoforgel teilhaben. Stifts- und Hoforganist Wolfgang Sieber zeigt, was sich in, hinter und über – Stichwort Regenmaschine – der grossen Hoforgel befindet. Die 1648 von Johann Geisler erbaute Orgel wurde 1862 und 1972 erweitert, so dass sie heute bei einem Gesamtgewicht von 20 Tonnen 6000 Pfeifen zählt. Zudem steht im Orgelprospekt von 1648 – gemessen am Alter – die mit 9,7 Metern grösste und mit 383 Kilogramm schwerste Orgelpfeife der Welt. Freitag, 5. September, stündliche Führungen von 20.00 bis 00.00, Hofkirche, Tickets: Erwachsene 25 Franken, bis 16 Jahre gratis, mit Ticket freier Eintritt in alle teilnehmenden Museen, Vorverkauf ab 5. August in den beteiligten Museen und im Pfarreisekretariat St. Leodegar

Herausgepickt

Von Orgel zu Orgel spazieren

Am ersten Luzerner Orgelspaziergang präsentieren zehn Luzerner Organistinnen und Organisten Musik auf drei verschiedenen Orgeln. Der Spaziergang unter der Leitung von Osy Zimmermann, der die Orgelmusik mit Worten und musikalischen Einlagen noch schmackhafter zu machen versucht, beginnt um 18 Uhr in der Franziskanerkirche.

Von dort geht es um 18.45 Uhr weiter zur Lukaskirche, wo die Spaziergänger auf den Orgelbänken entspannen und den Tönen der Goll-Orgel lauschen können. Gespielt werden unter anderem das Stück «Clair de Lune (Mondenschein)» von Louis Vierne und «Blaze away», ein Stück von Abe Holzmann. Anlässlich des Fests Maria Himmelfahrt folgt dann eine Improvisation über ein Marienlied. Um 19.45 Uhr führt der Spaziergang weiter zur Hofkirche, wo mit 5949 Pfei-



Erklingt am Orgelspaziergang: Die Orgel in der Franziskanerkirche. Foto: zvg

fen eine der grössten Orgeln der Schweiz steht. Auch die kleine Schwester der Hoforgel, die mit 1154 Pfeifen bestückte Walpen-Orgel, wird erklingen. Den krönenden Abschluss macht gegen 21 Uhr ein Duett der Hoforgel und der

Walpen-Orgel mit zwei Stücken von Jean Langlais für zwei Orgeln. Freitag, 15. August, 18.00–21.00, Franziskanerkirche (Start um 18.00) – Lukaskirche (19.00) – Hofkirche (20.00), freier Eintritt, Kollekte

Leben heisst lernen

Weg zur Gelassenheit

In Gelassenheit kommt das Wort «lassen» vor. Das kann heissen: Destruktive Gedankenschlaufen loslassen und dafür die eigenen Potenziale und Ressourcen stärken. Denn damit werden Selbstwert und Lebensfreude genährt.

Donnerstag, 4., 11. und 18. September, 19.30–21.30, Rhynauerhof, Obergrundstrasse 97, weitere Infos und Anmeldung bis 29. August: 041 310 76 43, www.rhynauerhof.ch/kursanmeldung

Zeit für einen Spurwechsel

Im Verlaufe des Lebens verabschieden wir uns von vielem: Verlust von Lebenspartnern und Freunden, von einer Arbeitsstelle, von Gewohnheiten oder von Illusionen. Wir können besser loslassen, wenn wir uns einlassen. In der Lebensphase nach 60+ kommt die Zeit für einen Spurwechsel, zugleich kann Neues beginnen, und es lohnt sich, Freiräume auszukundschaften. Diese Themen werden im Kurs reflektiert: Meine Biografie, Sinn im Alter, meine Übergänge, meine täglichen Bewegungen und die Konzentration auf das Wesentliche.

Freitag, 14. November, 9.00–17.00, «die rodtegg», Rodteggstrasse 3, Kosten: 150 Franken, Anmeldung: Marcel Sonderegger, marcel.sonderegger@bluewin.ch

Lucerne Festival

Seelenlandschaften

Das «Lucerne Festival im Sommer» widmet sich in diesem Jahr dem Thema «Psyche». Die Katholische Kirche Stadt Luzern bietet dazu einen Musikgottesdienst (siehe unten) und Vorträge von Theologen und Kirchenmusikern unter dem Titel «Seelenlandschaften aus musikalischer und theologischer Sicht» an: Hansruedi Kleiber: «Theologie des Herzens. Fragen zum Verhältnis von Theologie und Psyche»

Sonntag, 17. August, 17.15, KKL Luzern Auditorium

Rudolf Bossard: «Seelenlandschaften in Sinfonien der Romantik. Das Spannungsfeld zwischen Form und Emotionalität bei Brahms»

Sonntag, 24. August, 18.15, KKL Luzern Auditorium

Predigt und Tanzperformance

«Spiegel im Spiegel»: So lautet sowohl der Titel des Musikgottesdienstes als auch ein Musikstück des Komponisten Arvo Pärt, dessen Werke im Mittelpunkt stehen. Musik, Wort (Predigten: Eva Brandin, reformierte Pfarrerin; Alois Metz, katholischer Theologe) und Tanz sollen zusammen das Festivalthema reflektieren. Sonntag, 24. August, 10.00, Matthäuskirche

Kurzhinweise

Gottesdienst an Maria Himmelfahrt

Freitag, 15. August, 11.00, Mariahilfkirche

Fest des Glaubens

Samstag, 23. August, 9.00–17.00, Mariahilfkirche, Infos: www.mariahilfkirche.ch

Berührt werden

Gottesdienst mit Handauflegen. Sonntag, 24. August, 17.30, Lukaskirche

Frauengottesdienst

Gottesdienst nur für Frauen. Sonntag, 24. August, 19.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44

Mein Herr und mein Gott ...

Mit Bruder Klaus und Dorothea die Freundschaft mit Gott vertiefen. Dreiteiliges Gebets-Seminar. Montag, 25. August, 1. und 8. September, 14.30–16.00 oder 20.00–21.30, Mariahilfkirche, Eintritt: frei

Handauflegen

Persönliche Gespräche und Handauflegen in der Lukaskirche. Eine ökumenische Gruppe erfahrener Begleiter heisst Sie ohne Voranmeldung herzlich willkommen. Letztes Eintreffen 18.30. Jeweils freitags, 17.00–19.00, Lukaskirche

Leserbrief

Sollen alle gleich ticken?

Zum Diskurs nach dem Leserbrief von Karl Fuster in Pfarreiblatt Nr. 12/2014 «Häresie» ist kein Schimpfwort. Es beschreibt vielmehr die Frage: Was ist Katholisch-Sein und wo hört es auf? Aus dem Katechismus der Katholischen Kirche: «Wird der Zweifel mit Absicht gepflegt, kann er zu geistiger Verblendung führen» (2088). «Häresie nennt man die nach Empfang der Taufe erfolgte beharrliche Leugnung einer mit göttlichem und katholischem Glauben zu glaubenden Wahrheit oder einen beharrlichen Zweifel an einer solchen Glaubenswahrheit» (2089). Wer also ein Dogma oder ein Konzil ignoriert, ist nicht mehr katholisch, selbst wenn er Bischof oder Papst ist. Ist das nicht tröstlich? Jesus glaubte, seine Lehre könne unversehrt bewahrt werden; wozu hat er sonst Apostel berufen und ihnen seine Vollmacht übertragen? «Die Aufgabe, das Wort Gottes verbindlich auszulegen, wurde einzig dem Lehramt der Kirche, dem Papst und den in Gemeinschaft mit ihm stehenden Bischöfen anvertraut» (100).

Die Selbstausslegung hingegen hat hunderte, widersprüchliche Gruppen hervorgebracht. Dank der Verurteilung jener Irrlehren blieben sie ausserhalb der Kirche, die ihre Mission fortsetzen konnte. Sollen also die Katholiken alle gleich ticken? Ja. Erstens hat Jesus eine Lehre unzweideutig gelehrt. Zweitens beginnt jedes Handeln im Herzen; der gleiche Glaube vereint also unser Handeln. Hätte jeder eine andere Meinung, baute jeder nur sein eigenes Reich. *André Bolfing*

Mit diesem Beitrag wird die Diskussion zum Artikel von Jacqueline Keune (Nr. 8/14) und zum anschliessenden Leserbrief von Karl Fuster (Nr. 12/14) beendet.

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Luzern; Redaktion allgemeiner Teil: Urban Schwegler und Daniel Lay. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; 041 229 99 60; urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 17/2014: 14. August
Nr. 18/2014: 29. August

Blickfang



«Bliib kreativ», Hülle und Cover der neuen CD der Kinderchöre Mailino & Musigtraum zum selber Gestalten. Foto: Urban Schwegler

Vielseitig kreativ

us. «Bliib kreativ», so heisst die neue CD der Kinderchöre Mailino & Musigtraum aus den Pfarreien St. Josef und St. Johannes. Die Kinder rund um Chorleiter Mark Steffen nehmen ihren Aufruf zur Kreativität ernst und präsentieren 18 eigene, zum Teil sommerliche Lieder. Zugleich fordern sie ihr Publikum auf, selber aktiv und kreativ zu werden. CD und CD-Hülle nämlich sind unbemalt und können mit den mitgelieferten Farbstiften farbig gestaltet werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt! Die CD kann man bestellen bei: mark.steffen@kathluzern.ch.

Tipps

Fernsehen

Ein Jesuit regiert die Kirche

Mit Franziskus wurde zum ersten Mal ein Jesuit zum Papst gewählt. Die Societas Jesu ist einer der grössten Männerorden weltweit. Seine wechselvolle Geschichte ist geprägt von einer ambivalenten Beziehung zur Macht. Wie hat dieser Orden das Denken und Handeln des neuen Papstes geprägt? Die Dokumentation setzt sich mit den Prinzipien und der Geschichte der Jesuiten auseinander und fragt nach deren Einfluss auf Franziskus. *Sonntag, 10. August, SRF 1, 10.30*

Ausverkauf Europa

Von Parks und Kulturdenkmälern bis hin zu Wäldern und Bergen – die Privatisierung von staatlichem Eigentum wird zunehmend zu einem Instrument, das zur

Sanierung angeschlagener Haushalte in Europa dienen soll. Warum geben Länder und Städte ihr öffentliches Gut aus der Hand? Und wer sind die Investoren? Investigativer Dokumentarfilm von Filmmacher Andreas Pichler (F 2014). *Dienstag, 26. August, Arte, 20.15*

Radio

Die Gier nach schnellem Glück

«Gier lauert hinter jeder Tür», sagt der Theologe und Publizist Friedrich Schorlemmer. «Wer masslos konsumiert, findet nie Zufriedenheit.» In seinem neuen Buch «Die Gier und das Glück» zeigt der Pfarrer aus Wittenberg Auswege aus der Gierspirale. Dabei tritt er nicht als Moralprediger auf. Schorlemmer plädiert dafür, mit allen Sinnen zu leben. Doch gelte es, hinter den eigenen «Süchten» nach der tiefer liegenden Sehnsucht nach Solidarität, Sinn und Glück zu suchen. *Sonntag, 17. August, Radio SRF 2, 8.30*

Buch

Gestohlener Tod

Ein uralter Papyrus erschüttert die Grundlagen des Christentums. Fachleute bezeugen die Echtheit des Dokuments. Angela, eine junge Theologiestudentin, nimmt auf eigene Faust die Spur auf. Ein gefährlicher Weg beginnt – und in Angelas Leben bleibt nichts, wie es war. Der Roman des Theologen und Journalisten Christoph Klein spannt Bögen zwischen Kairo und Jerusalem, zwischen Deutschland und Saudi-Arabien – und beleuchtet dabei zentrale Fragen des Christentums. *Bezug: kleinfilm@hotmail.com*

Schlusspunkt

Kreativität kann man nicht aufbrauchen. Je mehr man sich ihrer bedient, desto mehr hat man. *Maya Angelou*